

26.Okt.1931

Geheimrat W olters. München. Gakeriestr.4.

Lieber hochverehrter Freund,

wenn ich auch so wenig schreibe, denke ich unso öfter an Sie und immer mit herzlicher und teilnehmender Freundschaft. Ich hoffe zuversichtlich, wenn Sie wiederkommen, Ihnen ein angenehmeres Leben schaffen zu können, als im letzten Jahre, da sich unter Johannes' tatkräftiger Hand das Institut zusehends reinigt. Heute nur herzlichen Dank für Ihre beiden Briefe vom 18. und 23. Oktober. Zu dem Letzteren die Mitteilung, dass ich sofort an Karusos und Kohlhammer geschrieben habe und die Antwort des Ersteren dem Letzteren telegraphieren werde. Welter war vor ein paar Wochen hier, hat es aber vermieden, mit mir ernsthaft zu sprechen oder auf meinen Brief einzugehen. Er behauptet von Cambo, der auf Wrede einen ausgezeichneten Eindruck gemacht hat, die feste Zusicherung erhalten zu haben, dass dieser jährlich 20 000 Mark zahlt ohne Bedingungen daran zu knüpfen. Einen Beweis dafür haben wir freilich nicht in Händen. Welter ist dann wieder nach Sichem entchwunden, behauptete zu Weihnachten wieder hier zu sein und steckt wie immer voll grosser Pläne, an deren Verwirklichung er wohl selbst nicht glaubt. Ich halte seinen Fall nachgerade für hoffnungslos und würde es offen gestanden als beste Lösung ansehen, wenn er vom Institut ganz zu Cambo überginge. Aber vorläufig ist davon natürlich nicht die Rede. Er hat wenigstens Kmaiker aufgefordert, die archaischen Vasen von Aegina zu bearbeiten, sodass immerhin diese Sache in Gang kommen dürfte.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus

Ihr altgetreuer

Freitag fahre ich nach Berlin, hoffe gegen Mitte November hierher zurückzukehren.